

SOTI®

EINE PLATTFORM
VERBINDET ALLES

REDUZIEREN
WIEDERVERWENDEN
UMDENKEN:

**VON DER WEGWERFMENTALITÄT
ZUR TECHNISCHEN NACHHALTIGKEIT**

WILLKOMMEN

Weltweit werden jedes Jahr schätzungsweise 43 Millionen Tonnen Elektronikartikel verschwendet, und diese Zahl steigt weiter an. Im Rahmen einer sehr relevanten Diskussion über Nachhaltigkeit wurde in der Tat viel darüber gesprochen, wie wir als Einzelpersonen und Verbraucher unsere CO2-Bilanz verbessern und effektiver recyceln können.

Aber was ist mit der technischen Ausrüstung von Unternehmen?

Der [Global E-Waste Monitor 2020](#) hat festgestellt, dass Unternehmen einfach nicht genug tun, um ihre Geräte vor der Mülldeponie zu bewahren. Er hob hervor, dass allein in den USA im Jahr 2019 rund 6,9 Millionen Tonnen Elektroschrott produziert wurden.

Unter Elektroschrott versteht man vorzeitig ausrangierte technische Geräte in Unternehmen, und auch das ist nicht nur ein Problem der USA. Im Vereinigten Königreich kam [ein Bericht der Regierung](#) zu dem Schluss, dass „neue Software-Updates oft nicht von älterer Hardware unterstützt werden, was bedeutet, dass die Hardware ersetzt werden muss, obwohl das physische Produkt noch funktioniert“.

Natürlich ist „noch funktionsfähig“ ein Zustand, der von Konformität, Sicherheit und Wartung abhängt. Weltweit zeichnet sich ein allgemeiner Trend ab, wonach die digitale Transformation den Effizienzzielen entgegenwirkt, anstatt sie zu unterstützen. Das Bedürfnis, die modernsten, fortschrittlichsten und ausgeklügeltsten Technologien einzusetzen, führt dazu, dass IT-Entscheider ihre Geräte nicht mehr bewahren, sondern vorzeitig ersetzen oder ausrangieren.

Da in den Unternehmen zahlreiche Laptops, Tablets, Mobiltelefone, Drucker, robuste Geräte und viele weitere Hardware vorhanden sind, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie den digitalen Fortschritt und Green Computing als ein und dasselbe betrachten, um zu verhindern, dass diese Elektroschrottzahlen weiter steigen.

Zu diesem Zweck und entgegen dem aktuellen Trend gibt es eine Möglichkeit, bestehende Geräte zu erhalten, zu warten, zu diagnostizieren, zu sichern und zu reparieren, und zwar durch die Einführung von Strategien für das Enterprise Mobility Management (EMM). Durch diesen Strategiewechsel kann die digitale Kompetenz auf einem hohen Niveau gehalten und gleichzeitig das gesamte Lebenszykluspotenzial von Unternehmensgeräten ausgeschöpft werden.

SOTI setzt sich seit langem mit seiner SOTI ONE Plattform für die Verlängerung der Lebensdauer von Geräten ein. Und jetzt haben wir dies mit Hilfe einer spezifischen Studie getan, in der wir die Entscheidungen von IT-Entscheidungssträgern in Bezug auf die Lebensdauer von IT-Geräten, ihre wichtigsten Einflüsse und die Frage untersucht haben, ob ein neues Modell zur Vermeidung von Elektroschrott in Unternehmen für sie attraktiv ist.

Werfen wir einen Blick darauf, was die Studie über die Realität der Nachhaltigkeit in der Technologiebranche ergeben hat und ob die Unternehmen ihre Ansätze und Lösungen überdenken müssen.

Shash Anand

Vizepräsident für Produktstrategie,
SOTI



INHALTSVERZEICHNIS

1

WILLKOMMEN
SEITE 2

2

ÜBERSICHT
SEITE 4

3

METHODIK
SEITE 5

4

WICHTIGSTE
ERGEBNISSE
SEITE 6

5

EINE WEGWERF-
MENTALITÄT
SEITE 8

6

ÜBERSCHATTET
DIE DIGITALE
TRANSFORMATION
DIE NACHHALTIG-
KEITSABSICHTEN?
SEITE 10

7

LEBENSDAUER
DER BATTERIE
IST NICHT GLEICH
LEBENSDAUER
DES GERÄTS
SEITE 12

8

FAZIT:
REPARIEREN
IST EINE
PRAKTIKABLE
OPTION
SEITE 17

ÜBERSICHT

Obwohl es zahlreiche Informationen über die tatsächliche Langlebigkeit elektronischer Geräte und über Strategien für grünes Wachstum gibt, scheint sich dies nicht in einem konsequenten, proaktiven Glauben an „Green IT“ niederschlagen. Es ist ein doppelter Stolperstein für Unternehmen, die nicht genug tun, um Geräte in ihrem aktiven Lebenszyklus zu schützen, bevor sie diese vorzeitig ausrangieren.

Im Grunde genommen scheinen die Unternehmen auf der Suche nach neuen Upgrades und neuer Hardware überstürzt zu handeln, anstatt die bereits vorhandenen Geräte zu warten, zu aktualisieren, zu diagnostizieren und zu reparieren.

Es ist an der Zeit, herauszufinden, warum das so ist, und dazu müssen wir vier wichtige Aspekte untersuchen:

- 1** Warum die Strategie für grünes Wachstum die Bemühungen um Green Computing nicht anregt
- 2** Ob die Bemühungen um die digitale Transformation tatsächlich im Widerspruch zu einer Beschleunigung der grünen Technologieinnovation stehen, anstatt mit ihr zu harmonisieren
- 3** Welche Auswirkungen eine solche Zweiteilung in Bezug auf die Verschwendung von Geld und Geräten hat
- 4** Und schließlich, wie Unternehmen das Ruder herumreißen und Geräte länger funktionsfähig halten können

SOTI hat sich bemüht, diese vier Fragen auf den folgenden Seiten zu beantworten.



METHODIK

SOTI führte die Umfrage zwischen dem 17. Februar und dem 2. März 2022 online durch.

Die Untersuchung versucht nicht nur, globale, übergreifende Trends aufzuzeigen, sondern wurde auch nach Land, Unternehmensgröße, Entscheidungsbefugnis, Aufgabenbereich und Branche aufgeschlüsselt.



**UNTERNEHMEN
MIT MEHR ALS
50 MITARBEITERN**



**18 JAHRE
UND ÄLTER**

8 LÄNDER



500



250



250



500



250



250



250



250

**INTERVIEWS MIT
2.500
IT-ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN**



SCHLÜSSELERKENNTNISSE

SAGEN, DASS MOBILTELEFONE DIE AM HÄUFIGSTEN

69%

UNNÖTIG WEGGEWORFENEN GERÄTE SIND

STIMMEN ZU, DASS REGELMÄSSIGE SOFTWARE-UPDATES SEHR/

69%

ÄUSSERST WICHTIG FÜR DIE VERLÄNGERUNG DER LEBENSDAUER
VON GERÄTEN SIND

SAGEN, DASS SIE IHRE ROLLE

65%

IM ZUSAMMENHANG MIT NACHHALTIGKEIT VERSTEHEN

GLAUBEN, DASS DER BESITZ DER NEUESTEN HARDWARE-GERÄTE

62%

DAS UNTERNEHMEN ATTRAKTIVER FÜR
ARBEITNEHMER MACHT

SAGEN, DASS ROBUSTE GERÄTE, LAPTOPS, TABLETS UND

60%

WEARABLES UNNÖTIG ENTSORGT WERDEN



IT-ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

SCHLÜSSELERKENNTNISSE

60%

SIND SICH EINIG, DASS DIE VERWALTUNG DER GERÄTE EINE WICHTIGE
UMWELTFRAGE FÜR IHRE ORGANISATION IST

54%

GEBEN AN, DASS SIE SPEZIELLE STRATEGIEN FÜR DAS ENTERPRISE
MOBILITY MANAGEMENT (EMM) EINSETZEN

52%

TABLETS UND LAPTOPS WERDEN GEMÄSS DEM „ERWARTETEN“
LEBENSZYKLUS ERSETZT UND NICHT, WENN SIE WIRKLICH
NICHT MEHR FUNKTIONIEREN (49%)

44%

DER GERÄTE ENTHALTEN AUSTAUSCHBARE BATTERIEN, ABER NUR
33% DER JÄHRLICHEN HAUSHALTSMITTEL WERDEN
FÜR IHREN AUSTAUSCH VERWENDET



IT-ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

EINE WEGWERFMENTALITÄT

Bei den besagten Unternehmensgeräten handelt es sich um Mobiltelefone, Wearables, Tablets, Laptops, robuste Handheld-Geräte (wie Scanner und Barcode-Lesegeräte), Drucker und „Sonstige“. Bei diesem Hardware-Portfolio ist es wichtig zu verstehen, inwieweit IT-Entscheidungsträger zu einer Wegwerfmentalität neigen.

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als würden sie sich ziemlich weit aus dem Fenster lehnen.

Noch bevor wir uns mit den Gründen oder den Einstellungen befassen, die dabei eine Rolle spielen, zeichnen die Kernstatistiken ein eigenes Bild ... ein Bild der vorzeitigen Entsorgung.





Bei Tablets und Laptops ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Geräte am Ende ihrer „erwarteten“ Lebensdauer ausgetauscht werden – **52 % geben zu, dies zu tun; dagegen ersetzen 49 % das Gerät erst, wenn es *wirklich* nicht mehr funktioniert.**

Ein häufiger Grund für die generelle Aussonderung ist, dass die betreffenden Geräte nicht mehr funktionieren (z. B. weil die Batterie leer ist, die Stromversorgung des Geräts nicht mehr gewährleistet ist oder eine komplette Fehlfunktion vorliegt). Bei Tablets und Laptops ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Geräte am Ende ihrer „erwarteten“ Lebensdauer ausgetauscht werden – 52 % geben zu, dies zu tun; dagegen ersetzen 49 % das Gerät erst, wenn es *wirklich* nicht mehr funktioniert.

Dies deutet auf eine Neigung zu Handlungen hin, die auf Vermutungen oder vorgefassten Zeitplänen beruhen. 42 % stützen diese Schlussfolgerung, indem sie einen Schritt über die bloße „Erwartung“ hinausgehen und zugeben, dass sie Tablets und Laptops ersetzen würden, unabhängig davon, ob sie noch funktionieren oder nicht. Darüber hinaus tun dies 45 % nur, weil ein neues Modell verfügbar ist, wobei der Faktor, ob das vorhandene Gerät überhaupt ersetzt werden muss, außer Acht gelassen wird.

Bei der Untersuchung spezifischer demografischer Merkmale zeigt sich, dass der Trend zur Entsorgung aus Gründen, die über die Notwendigkeit hinausgehen, im Großen und Ganzen durchgängig ist. Eine auffällige – und besorgniserregende – Statistik zeigt jedoch, dass die meisten Personen, die Laptops/Tablets ersetzen, unabhängig davon, ob sie funktionieren oder nicht, im Technologiesektor tätig sind (47 %). Die Entscheidungsträger, die für die IT-Geräte und die eingesetzten digitalen Lösungen zuständig sind, sind die größten Übeltäter, wenn es um den Austausch von Geräten geht, die nicht ersetzt werden müssen.

Die Wegwerfmentalität ist offensichtlich weit verbreitet, sei es, dass ein Gerät komplett weggeworfen, gespendet oder getauscht wird. Aber könnte es sein, dass die Verlockungen der digitalen Transformation und der technischen Entwicklung den Trend vorantreiben und nicht die Missachtung des Green Computing? Es ist einfacher und verlockender, etwas Glänzendes und Neues zu kaufen, als ein altes Gerät zu retten und wiederzuverwenden.

ÜBERSCHATTET DIE DIGITALE TRANSFORMATION DIE NACHHALTIGKEITSABSICHTEN?

Betrachten wir einen Moment lang die Gründe für die Entsorgung – es scheint, als gäbe es einen Zwiespalt oder ein Tauziehen zwischen Nachhaltigkeit und digitaler Transformation.

65 %

der IT-Entscheidungsträger sagen, dass sie wissen, welche Rolle sie im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsbemühungen ihres Unternehmens spielen.

62 %

sind der Meinung, dass ihr Unternehmen attraktiver für die Mitarbeiter wird, wenn es über die neuesten Hardware-Geräte verfügt.

Zwischen diesen beiden Aspekten scheint es ein Missverhältnis zu geben, vielleicht sogar ein Gefühl der Verwirrung, wie eine kontinuierliche Verbesserung an der technischen Front erreicht werden kann, ohne die Ziele des Green Computing zu vernachlässigen.

Zumindest scheint man sich des Themas Green Computing bewusst zu sein.

Unter dem weiter gefassten Begriff der Nachhaltigkeit

59 %

der IT-Entscheidungsträger gaben an, dass sie klare Nachhaltigkeitsziele haben, um insbesondere den Hardware-Abfall zu reduzieren.

Zwar gibt es an allen drei Fronten noch Verbesserungspotenzial, doch die Situation ist nicht völlig aussichtslos. Sie steht jedoch im Widerspruch zu den früheren Statistiken, die eine übereilte Entsorgung von Produkten aufgrund unklarer Lebenszyklusprognosen, des Erscheinens eines verbesserten Modells oder einfach um des Wechsels willen zeigten. **All dies sind nicht nachhaltige Strategien für die Geräteverwaltung.**

Ein weiterer entscheidender Aspekt dieses Konflikts zwischen Handeln und Absicht ist, dass **60 % der IT-Entscheidungsträger der Meinung sind, dass die Verwaltung von Geräten ein wichtiges Umweltthema für ihre Organisation ist.** In Anbetracht der Bedeutung, die der ökologischen Nachhaltigkeit derzeit zukommt, ist es vielleicht merkwürdig, dass ein letzter Gedankensprung noch aussteht, um die Nutzbarkeit von Geräten zu erweitern und den Elektroschrott in Unternehmen zu reduzieren.

Darauf aufbauend geben

55 %

auch an, über Leistungsindikatoren für die soziale Verantwortung des Unternehmens zu verfügen, die klare Ziele für ein nachhaltiges Gerätemanagement setzen.

Auf ähnliche Weise befolgen

54 %

spezielle EMM-Strategien, um den größten Nutzen aus den Geräten zu ziehen.



LEBENSDAUER DER BATTERIE IST NICHT GLEICH LEBENSDAUER DES GERÄTS

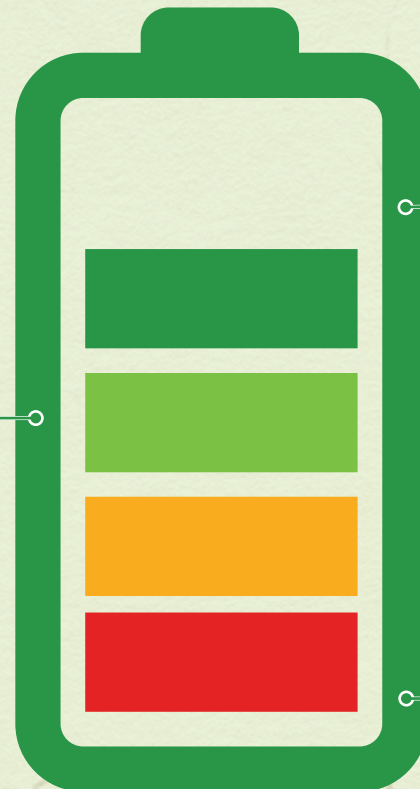
Es liegt auf der Hand, dass Unternehmen einen Leitfaden benötigen, der ihnen dabei hilft, den erwähnten Konflikt zwischen digitaler Transformation und Green Computing zu lösen. Im Moment scheint es, als ob der Druck, innovativ zu sein und ständig an der Spitze der Modernität zu stehen, größer ist als das Bedürfnis, die vorhandenen Geräte besser zu schützen. Oder zumindest geraten die Strategien zur Reduzierung des Elektroschrotts und zur Verbesserung der Hardware-Effizienz in den Hintergrund.

Diese Theorie lässt sich vielleicht am besten anhand des Themas der Batterien veranschaulichen.

Im Durchschnitt enthalten

44 %

der von Unternehmen verwendeten Geräte austauschbare Batterien.



Im Durchschnitt sind nur

33 %

der jährlichen Haushaltsmittel für den Austausch der Batterien in diesen Geräten vorgesehen.

In den USA enthalten durchschnittlich

51 %

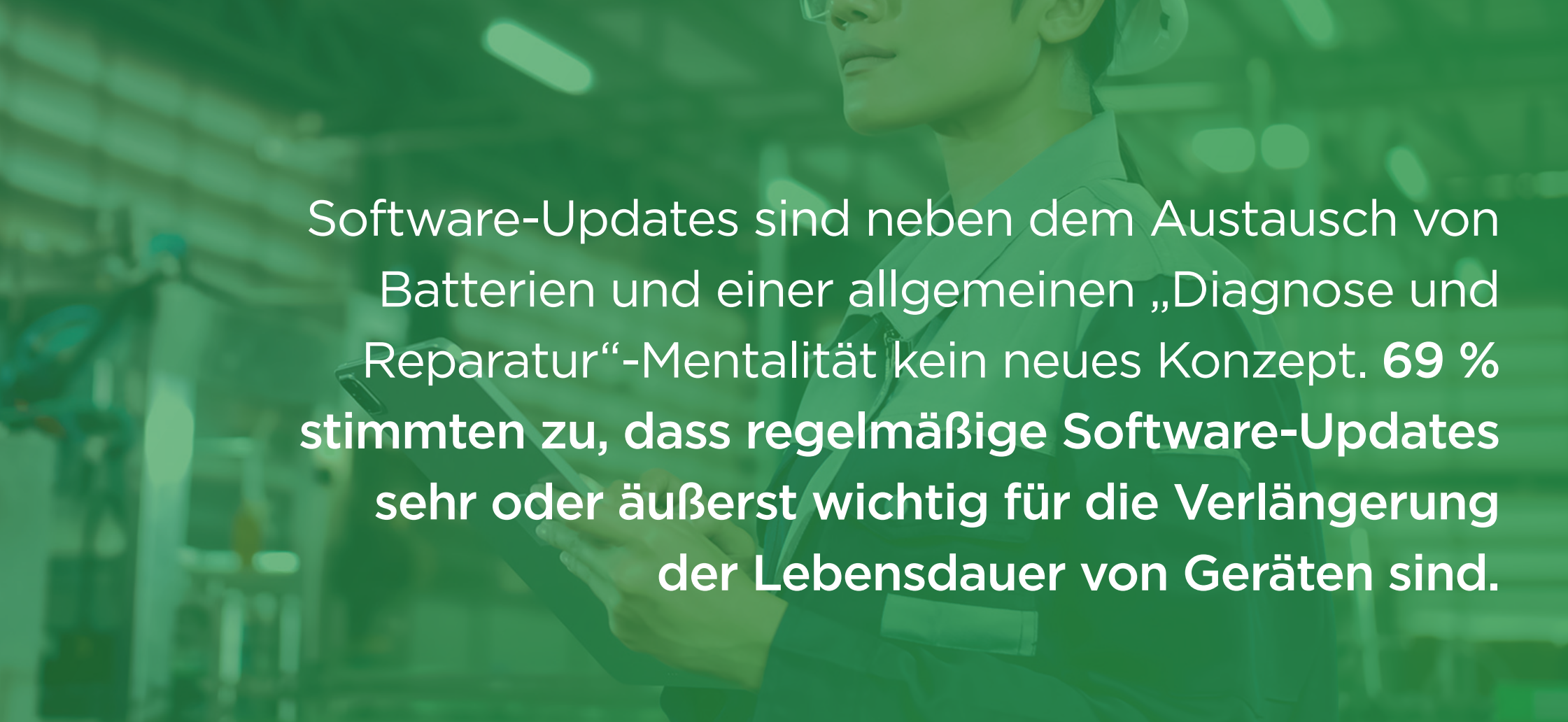
der von Unternehmen verwendeten Geräte austauschbare Batterien.



Daraus lässt sich ableiten, dass ein größerer Teil des Unternehmensbudgets, proportional zur Unternehmensgröße, für den Austausch ganzer Hardwarekomponenten aufgewendet wird, als für den einfachen Austausch von Batterien und die Verlängerung der Lebensdauer von Geräten. Für die IT-Entscheidungsträger könnte dies bedeuten, dass sie sich für den Austausch entscheiden, nur weil sie mehr Budget zur Verfügung haben oder weil sie befürchten, dass das zugewiesene Budget in Zukunft gekürzt wird, wenn sie es nicht kontinuierlich einhalten. Dies ist interessant, wenn man davon ausgeht, dass die meisten, wenn nicht alle, IT-Entscheidungsträger ein Fahrzeug besitzen. Wenn die Batterie in ihrem Auto leer ist, wird die Batterie ausgetauscht, nicht das Auto.

Wie auch immer, das Ergebnis ist ein Trend, bei dem Unternehmen das Ende der Lebensdauer einer Batterie mit dem Ende der Lebensdauer eines Geräts gleichsetzen. Und an dieser Stelle kann die Frage der Geldverschwendung und der Verschwendung von Hardware auf den Tisch gebracht werden.

Batterien sind nicht nur das Herzstück von Laptops und Mobiltelefonen, sondern auch von vielen anderen robusten Geräten, die Unternehmen im Hintergrund am Laufen halten. Robuste Geräte, die für den Betrieb von Lieferketten, Logistik, Lagerhaltung, Vertrieb, Inventar und die neue datengesteuerte Welt von entscheidender Bedeutung sind, werden oft übersehen, zeigen aber wie kein anderes Segment die Notwendigkeit eines verbesserten Lebenszyklusmanagements.



Software-Updates sind neben dem Austausch von Batterien und einer allgemeinen „Diagnose und Reparatur“-Mentalität kein neues Konzept. **69 % stimmten zu, dass regelmäßige Software-Updates sehr oder äußerst wichtig für die Verlängerung der Lebensdauer von Geräten sind.**

Es ist an der Zeit, dafür zu sorgen, dass diese Leckerbissen des Bewusstseins und der Anerkennung nicht länger von der Versuchung getrübt werden, vorzeitig zu ersetzen, und stattdessen von einem alternativen Modell unterstützt werden, das beweist, dass die digitale Transformation nicht immer einen Gerätewechsel bedeuten

muss. Und das gilt nicht nur für die Geräte selbst, sondern auch für kritische Komponenten wie Batterien, die oft im Rahmen der allgemeinen Wartung vorzeitig ausgetauscht werden, ohne dass ein tatsächlicher Bedarf besteht.

UMSETZBARE, DIGITALISIERTE SCHRITTE ZUR BESSEREN WARTUNG VON GERÄTEN

Die Forschung ist eindeutig: IT-Entscheidungsträger ziehen Bequemlichkeit der Nachhaltigkeit vor. Geräte werden nicht versehentlich weggeworfen. Es muss immer eine Entscheidung getroffen werden. Aus dieser Untersuchung geht hervor, dass diese Entscheidungen nicht ohne Rücksicht auf die Nachhaltigkeit getroffen werden. Sie werden getroffen, ohne zu wissen, wie Nachhaltigkeit durch die Erhaltung der Hardware angesichts des Drucks der digitalen Transformation erreicht werden kann. Wenn sich die Einstellung zur Nachhaltigkeit und die Art und Weise, wie sie erreicht werden kann, ändert, wird sie leichter umzusetzen und zu erhalten sein.

Unter diesem Gesichtspunkt müssen wir ein Stadium anstreben, in dem Geräte nicht einfach ausrangiert werden, sobald eine neue Version auf dem Markt ist, oder weil erste Prognosen darauf hindeuten, dass das Gerät veraltet sein könnte, oder sogar, weil die Batterie ausgetauscht werden muss.

Es gibt kostengünstigere und nachhaltigere Möglichkeiten, das Problem zu lösen. Eine Option hat sich durchgesetzt – die Erkundung von OpEx-Modellen, bei denen **Geräte vermietet und im Austausch gegen neuere zurückgegeben werden**. Anstatt die zurückgegebene Hardware zu entsorgen, findet der Händler ein neues Zuhause für das gebrauchte Produkt bei einer neuen, geeigneten Organisation.



Dies könnte sich in Zukunft noch verstärken, wenn die Unternehmen ihre derzeitigen Denkweisen beibehalten wollen. Es ist jedoch wichtig, die alternativen Möglichkeiten aufzuzeigen und zu versuchen, unsere interne Denkweise in Richtung Geräteerhalt und Verringerung des Elektroschrotts im Unternehmen zu ändern.

Zu diesen Schritten könnte Folgendes gehören:



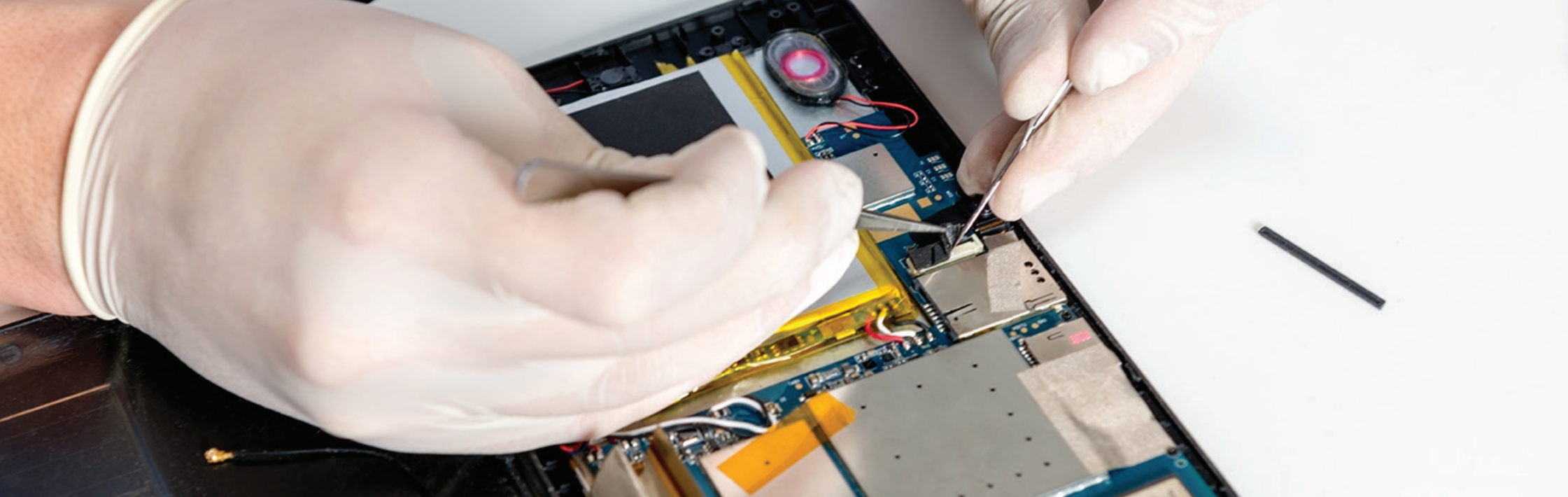
- Die Einführung einer EMM-Lösung ist Teil einer Gleichung, die dazu dient, die digitalen Lebenszyklen zu verlängern, mit Hilfe digitaler Lösungen. Anstatt also vorzeitig in neue Hardware zu investieren, sollten Sie in eine ausgelagerte Lösung investieren, die die Überwachung, Diagnose und Reparatur vorhandener Geräte fördert.



- Mit der gleichen Begründung ist die Überwachung der Lebensdauer von Batterien ein zentraler Bestandteil dieses Gesprächs über Elektroschrott. Dieser Durchbruch könnte der Auslöser für einen breiteren Bewusstseinswandel sein, bei dem Diagnose und Reparatur alltäglicher werden als Ausrangieren und Aufrüsten.



- Überprüfen Sie den Umfang Ihres digitalen Fußabdrucks und die Kosten für die Beibehaltung aktueller Strategien. Unternehmensgeräte sind nicht nur Mobiltelefone, Laptops und Tablets. Dabei handelt es sich um neue Innovationen wie Wearables, alte Bekannte wie Drucker und eine ganze Reihe von robusten Handhelds, die sich dazwischen befinden. Jedes Mal, wenn diese Betriebs-, Lieferketten- oder Verwaltungsgeräte ersetzt werden, wird Zeit für die Integration aufgewendet. Die Mitarbeiter müssen geschult werden, um sich auf den neuesten Stand zu bringen, und für beides wird Geld verschwendet. Und das noch vor der Diskussion über den Abfall.



FAZIT

REPARIEREN IST EINE PRAKTIKABLE OPTION

Durch die Erhaltung und Wiederverwendung von Altgeräten erfüllen IT-Entscheidungsträger nicht nur einen ökologischen Zweck. Mit Hilfe einer EMM-Lösung werden manuelle Prozesse abgeschafft, Zeit gespart, bestehende Systeme und Prozesse beibehalten, Lieferketten effizient gehalten sowie Verbrauch und Emissionen reduziert.

Diagnose und Wiederverwendung schienen in der Vergangenheit keine praktikable Option zu sein, da sie dem Gedanken der kontinuierlichen Verbesserung, der fortlaufenden digitalen Transformation oder der Vorreiterrolle bei den wichtigsten Technologietrends zu widersprechen schienen. Der Drang, ein Gerät nur zu ersetzen, weil man sich Sorgen um seinen Zustand oder seine Auswirkungen auf die Ausfallzeiten macht, kann schnell dazu führen, dass man Hunderte weiterer Geräte ersetzt, „nur für den Fall der Fälle“.

Es ist an der Zeit, kategorisch herauszufinden, was tatsächlich ersetzt werden muss und welche Geräte einfach besser gepflegt werden müssen, um in die nächste Phase ihres Betriebslebens zu gelangen.

Mit einem neuen Verständnis und einem Umdenken in Bezug auf Green Computing kann der Wandel im Einklang mit und nicht gegen die Nachhaltigkeit vollzogen werden. Und die künftige Entwicklung des Elektroschrotts in Unternehmen wird sich auf einer angemessenen globalen Abwärtskurve befinden.

ÜBER SOTI

SOTI ist nachweislich führend in der Entwicklung innovativer Lösungen, die die Kosten und Komplexität geschäftskritischer Mobilität und des IoT reduzieren. Tausende von Unternehmen auf der ganzen Welt verlassen sich bei der Sicherung, Verwaltung und Unterstützung ihrer mobilen Geschäftstätigkeiten auf uns.

In den zwei Jahrzehnten seines Erfolgs hat das Unternehmen starke Partnerschaften mit führenden Anbietern mobiler Betriebssysteme und Geräteherstellern aufgebaut. Diese Beziehungen erlauben uns einen beispiellosen Einblick in neue Technologie- und Industrietrends, bevor sie ihre Wirkung entfalten.

Eine klare Vision und hoher Fokus auf Forschung und Entwicklung haben SOTI zum Marktführer bei der Bereitstellung innovativer Lösungen für Geschäftsmobilität gemacht. SOTI unterstützt Unternehmen dabei, die grenzenlosen Möglichkeiten neuer Mobilitätslösungen auszuschöpfen.



WEITERE INFORMATIONEN:

Weitere Informationen darüber, wie SOTI Ihrem Unternehmen zum Erfolg verhelfen kann, [finden Sie hier](#).

Um mehr über die SOTI ONE Plattform zu erfahren, [klicken Sie hier](#).

Um herauszufinden, wie SOTI Ihnen bei Ihren mobilen Investitionen helfen kann, kontaktieren Sie uns noch heute unter sales@soti.net.

SOTI ist ein bewährter Anbieter und Branchenführer für die Vereinfachung geschäftskritischer Mobility- und IoT-Lösungen. Profitieren Sie von erhöhter Intelligenz, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit. SOTI unterstützt Unternehmen auf der ganzen Welt dabei, durch Mobilität unendliche Möglichkeiten zu erschließen.

soti.de